



Senat 2

Der Presserat ist ein Verein, der sich für verantwortungsvollen Journalismus einsetzt und dem die wichtigsten Journalisten- und Verlegerverbände Österreichs angehören. Die Mitglieder der Senate des Presserats sind weisungsfrei und unabhängig. Die Medieninhaberin von „oe24.at“ hat die Schiedsgerichtbarkeit des Presserats anerkannt.

Wien, 29.09.2021

CR Wolfgang Fellner
oe24 GmbH
per E-Mail

Sehr geehrter Herr Chefredakteur Fellner!

Der Senat 2 des Presserats befasste sich aufgrund einer Mitteilung mit der Sendung „FELLNER! LIVE“ auf „oe24.TV“, ausgestrahlt am 06.09.2021.

Eine Leserin hatte sich zuvor an den Presserat gewandt und einen Videoausschnitt dieser Sendung übermittelt. Darin merken Sie vor laufender Kamera an, dass Sie „kein Licht“ im Gesicht hätten. Anschließend ist das Bild komplett schwarz, allerdings sind weiterhin Stimmen im Fernsehstudio zu hören. Sie kommentieren die Situation u.a. wie folgt: „Schaut ein bisserl komisch aus, wenn dazwischen ein N**** im Tunnel sitzt.“

Die Leserin kritisierte die Verwendung des „N-Worts“ als medienethisch unzulässig. Der Senat hält es für angemessen, Ihnen die Kritik auf diesem Weg zur Kenntnis zu bringen.

Darüber hinaus weist Sie der Senat darauf hin, dass das „N-Wort“ nach der Entscheidungspraxis des Presserats eine Diskriminierung aus ethnischen Gründen darstellt, die gegen Punkt 7.2 des Ehrenkodex verstößt (siehe die Entscheidungen 2012/S 001 – II und 2014/042).

Beim „N-Wort“ handelt es sich um eine Fremdbezeichnung, die der betroffenen Bevölkerungsgruppe von außen aufgedrängt wurde. Der Begriff hat einen Bedeutungswandel erfahren und wird heutzutage als diskriminierend gewertet. Nach Ansicht des Senats kann es Journalistinnen und Journalisten zugemutet werden, dass sie sich mit einem belasteten Begriff wie „N****“ ernsthaft auseinandersetzen, seinen Bedeutungswandel erkennen und respektieren, dass solche Bezeichnungen als beleidigend empfunden werden.

Der Senat fordert Sie dazu auf, in Zukunft mit mehr Sensibilität vorzugehen und dabei diskriminierende oder beleidigende Begriffe zu vermeiden.

Dieser Brief wird auf der Webseite des Presserats veröffentlicht.

Mit freundlichen Grüßen,



Dr. Alexander Warzilek, GF